



Besonders investitionsfreudig agieren derzeit US-amerikanische Investoren, was in Anbetracht des starken Dollars nicht überrascht.

2016 wird das Jahr der Big Deals

2015 hat bei M&A-Aktivitäten ein neues Rekordhoch gebracht – für heuer wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet. In CEE waren im Vorjahr vor allem US-Investoren präsent.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Im Vorjahr haben Firmen rund um den Globus insgesamt 3,8 Billionen US-Dollar für Fusionen und Übernahmen ausgegeben. Das ist das höchste jemals verzeichnete Volumen und übertrifft den bisherigen Rekord aus dem Jahr 2007 vor der Finanzkrise.

Für heuer gibt sich die Branche noch optimistischer: In einer im Oktober 2015 veröffentlichten Studie von EY erwarteten annähernd 60% der befragten Top-Manager, in den kommenden zwölf Monaten Akquisitionen durchzuführen – verglichen mit 40% ein Jahr zuvor.

Die größte Transaktion 2015 war der Zusammenschluss von Pfizer Inc. und Allergan Plc mit einem Volumen von 160 Mrd. US-Dollar.

Eine effiziente Kapitalanlage
„Die Aktivität bei Fusionen und Übernahmen dürfte auf einem erhöhten Niveau bleiben“, schreibt Eddie Yoon, Portfoliomanager und Leiter Gesundheitssektor bei Fidelity Investments Ltd. „Betrachtet man das attraktive Free-Cash-Flow-Profil im Gesundheitssektor, sollten eine effiziente Kapitalanlage für die Belegung der Wachstumsaussichten eines Unternehmens oder niedrigere Kosten durch

Synergien weiterhin für Investmentchancen sorgen.“

„Heuer dürften Fusionen und Übernahmen vor allem in Branchen boomen, die aufgrund harten Wettbewerbs oder eines schwächeren Wachstums Skaleneffekte benötigen“, sagt Paulo Pereira, Partner bei der Beratungsgesellschaft Perella Weinberg Partners in London. Als Beispiele nennt er Telekommunikation, Technologie und Gesundheitswesen. Auch in der Finanzbranche und hier insbesondere im Bankbereich sollte die Fusionstätigkeit nach Einschätzung von Pereira in den nächsten Monaten Fahrt aufnehmen, da der aufsichtsrechtliche

Rahmen und Kapitalanforderungen wie die vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht festgelegten Regeln sicherer und klarer erkennbar sind. Das Rekordvolumen im vergangenen Jahr basierte auf dem Optimismus der Käufer, dass sie politische und finanzielle Instabilitäten überwinden könnten, sagt Charles Jacobs, Partner für Fusionen und Übernahmen in der Kanzlei Linklaters. Auch vom Kurseinbruch an den chinesischen Aktienbörsen, der Konjunkturabkühlung in Schwellenmärkten und der griechischen Schuldenkrise ließen sie sich nicht abschrecken.

Ostwärts, ostwärts

In Mittel- und Osteuropa sehen die internationalen Investoren inzwischen kein kohärentes Anlageumfeld mehr, da sich die Risikoprofile der Länder dieser Region zunehmend voneinander unterscheiden. Dies geht aus dem Bericht Emerging Europe M&A Report 2015/16 hervor, den CMS in Kooperation mit EMIS soeben vorgelegt hat. Während der M&A-Markt in CEE 2015 im Vergleich zu 2014 insgesamt rückläufig war, verzeichneten einige Märkte Zuwächse sowohl bei der Zahl als auch beim Wert der Transaktionen.

2015 verzeichneten die M&A-Aktivitäten US-amerikanischer Investoren einen Anstieg von 61% im Transaktionswert sowie von 9% in Bezug auf die Anzahl der Deals. Insgesamt wurden hier 127 Transaktionen mit knapp unter 4 Mrd. Euro beziffert.

Radivoje Petrić, Partner, CMS Wien und Belgrad: „2015 waren die aktivsten ausländischen Investoren in CEE aus den USA. Das ist in Anbetracht des im Vergleich zum Euro starken Dollar nicht überraschend und stellt einen Trend dar, der sich im gesamten europäischen M&A-Markt abzeichnet. Zudem machte sich eine neue Investitionswelle aus China und erhöhtes Interesse seitens südkoreanischer Investoren bemerkbar.“

Wie ein Häkchen Zeit spart

Das neue Tool Databox der BMD Systemhaus GmbH vereinfacht die Arbeit der Steuerberater wesentlich.

••• Von Paul Christian Jezek

STEYR. Bisher hat das Finanzamt den österreichischen Steuerberatern monatlich bzw. quartalsweise die Buchungsmittelungen zugesendet.

„Dass infolgedessen bei vielen unserer Klienten ein Berg von mehreren hundert Briefen landete, ist nachvollziehbar“, sagt Roland Beranek, Leiter der Akademie von BMD Business Software.

„In der Praxis sah dies dann oft so aus, dass viele Hunderte Kuverts geöffnet, die Buchungsmittelungen gesammelt und dann den jeweiligen Sachbearbeitern zur Kontrolle und Ablage weitergegeben wurden. Verbunden mit diesem Prozedere waren oftmals zig Stunden, die für andere Tätigkeiten weit



Roland Beranek, Leiter der BMD Akademie in Steyr.

besser genutzt werden könnten.“ Mit dem neuen Databox-Tool von BMD braucht der Steuerberater

auf FinanzOnline nur mehr ein Häkchen zu setzen, mit dem das Finanzamt darüber informiert wird,

die Belege nicht mehr per Post zu senden, sondern elektronisch. „BMD lädt dann die Buchungsmittelungen automatisch im XML-Format herunter und archiviert sie im elektronischen BMD Archiv beim jeweiligen Klienten“, erläutert Beranek.

Darüber hinaus können die Mitteilungen so auch visualisiert werden.

Elektronische Weiterverarbeitung
Vergleichbar ist die BMD Databox mit den persönlichen Kontoauszügen, die von der Hausbank versendet werden; auch diese können via Telebanking heruntergeladen werden.

„Der große Vorteil ist, dass nicht mehr Hunderte Kuverts zu öffnen sind, es Hunderte Zettel weniger in der Kanzlei gibt und alles elektronisch weiterverarbeitet werden kann“, erläutert Beranek.

Er rechnet damit, dass der Zeitaufwand für eine konventionelle Buchung mit zwei bis drei Minuten zu beziffern ist – und dieser „natürlich bei vielen Hunderten von Buchungen dementsprechend zu Buche schlägt“.

FIRSTBIRD

Internationale Finanzierung

WIEN. oehner petsche pollak, eine der führenden Boutique-Kanzleien Österreichs mit Spezialisierung auf Transaktionen, Commercial Disputes und White Collar Crime, hat das digitale Mitarbeiterempfehlungsportal firstbird (www.firstbird.eu) bei einer internationalen Finanzierungsrunde zur Generierung von Wachstumskapital in der Höhe von 600.000 € beraten.

Investoren sind u.a. die deutsche Beratungsgesellschaft Kienbaum mit ihrer Beteiligungsgesellschaft Highland Pine Investment GmbH und die staatliche Förderbank Austria Wirtschaftsservice AWS sowie weitere hochkarätige Business Angels.

MARKTEINTRITT

Mehr Business mit Kasachstan

WIEN. Bei einem Business Forum der Österreichisch-Kasachischen Gesellschaft (ÖKG) informierten Sprecher der WKÖ, der Investitionsagentur Kaznex Invest, der ÖKG sowie der auf Kasachstan spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei Lansky, Ganzger und Partner Entscheidungsträger aus rund 60 heimischen Firmen über den Markt, die rechtlichen Rahmenbedingungen und aktuelle Geschäftschancen.

Die prominent besuchte Veranstaltung nutzten Kaznex Invest und ÖKG für die Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens, mit dem der heimische Mittelstand beim Markteintritt in Kasachstan unterstützt werden soll.

KOLUMBIEN

Mehr Business in Lateinamerika

BOGOTÁ. Nach der Teilnahme von Vertretern des CBBL-Netzwerks am Symposium „German Desk Lateinamerika“, einem Arbeitstreffen von südamerikanischen Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern, konnte die CBBL weitere renommierte und auf den Mittelstand spezialisierte Wirtschaftskanzleien auf diesem Kontinent für sich als Partner gewinnen.

Die Cross Border Business Law AG (CBBL) betreibt das einzige weltweite Netzwerk deutschsprachiger Wirtschaftskanzleien im Ausland.

BUCHPRÄSENTATION

So „entstört“ man Bauabläufe

WIEN. Am 21.1. wurde in den Kanzleiräumlichkeiten von Müller Partner RA der Praxisleitfaden „Der gestörte Bauablauf“ präsentiert. Das Autorenteam erläuterte die Ursachen und Auswirkungen von Bauablaufstörungen und zeigte die neu entwickelte Störungssensibilitätsanalyse.